

GENUG ERINNERT?

Perspektiven der Erinnerungskultur in Hessen



Podiumsdiskussion

Do., 22. Juni 2023 • 18 – 20 Uhr

Gallus Theater • Frankfurt am Main

Das Verschwinden von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die wachsende zeitliche Distanz zum »Dritten Reich« und eine pluralistischer werdende Gesellschaft regen immer wieder Diskussionen um die Neuausrichtung der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes an. Der Konsens, dass authentische Orte eine entscheidende Funktion in der Erinnerungskultur haben, bleibt von diesen Kontroversen unberührt.

In Hessen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich geführte Institutionen für ein zeitgemäßes, angemessenes Gedenken an die Opfer des NS-Re-

gimes. Sie sind in der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen (LAG Hessen) vernetzt und tauschen sich regelmäßig über ihre Erfahrungen aus.

Angesichts der zuweilen öffentlich leidenschaftlich geführten Diskussionen um die Aufgaben von NS-Gedenkstätten und die Ausrichtung von Erinnerungskultur lädt die LAG Hessen am 22. Juni ein, um mit Vertreterinnen und Vertretern der Landtagsfraktionen darüber zu sprechen, was eine funktionierende Gedenkarbeit zur NS-Zeit in Hessen braucht.

Impulsvortrag

Dr. Thomas Lutz, Leiter des Gedenkstättenreferats der Stiftung [Topographie des Terrors](#), wird zunächst in einem Impulsvortrag aktuelle Herausforderungen der Erinnerungskultur skizzieren.

Podiumsdiskussion:

Mit Vertreter:innen der demokratischen Parteien im Hessischen Landtag dabei: MdL **Tobias Utter**, CDU; MdL **Christoph Degen**, SPD (Vorsitzender des Kuratoriums der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung); MdL **Martina Feldmayer**, B90/Die Grünen; MdL **Dr. Stefan Naas**, FDP; MdL **Jan Schalauske**, DIE LINKE. Und: **Dr. Ann Katrin Düben**, Gedenkstätte Breitenau, LAG Hessen, **Dr. Thomas Lutz**, Topographie des Terrors. Moderation: **Dr. Ludger Fittkau**, Journalist u.a. beim Deutschlandfunk.

Die Veranstaltung findet statt im Gallus Theater, Kleyerstraße 15, 60326 Frankfurt. Mit der S-Bahn von Ffm Hbf mit S 3, → Bad Soden, S 5 → Bad Homburg und S 6 → Friedberg eine Station bis »Galluswarte«. Straßenbahn Linie 11, 14 und 21, bis Haltestelle »Galluswarte«, Parkmöglichkeiten Parkhaus Mainzer Landstraße (Einfahrt Kleyerstr. 20).



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen



www.gedenken-in-hessen.de

Die LAG-Mitglieder:

Aktives Museum Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte Wiesbaden e.V. • Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Großkrotzenburg e.V. • Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Klein-Krotzenburg e.V. • Arbeitskreis • Ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V. • Arbeitskreis Landsynagoge Roth bei Weimar/Lahn • Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen e.V., Volkmarshausen • Arbeitskreis Spurensicherung Laubach • Arbeitskreis Zwingenberger Synagoge e.V. • Auerbacher Synagogenverein e.V. • Brüder-Schönfeld-Forum Maintal e.V. • Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. • Denkzeichen Güterbahnhof Darmstadt • Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf (DIZ) • Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle • Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative • Förderkreis Synagoge in Vöhl • Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau e.V. • Förderverein MUNA-Museum Grebenhain e.V. • Förderverein Synagoge Heubach e.V. • Fritz Bauer Institut • Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit • Gedenkort Kalmenhof e.V. • Gedenkportal Korbach für die Opfer des Nationalsozialismus • Gedenkstätte Börneplatz • Gedenkstätte Breitenau • Gedenkstätte Hadamar • Gedenkstätte NS-Strafgefangenenlager Rollwald im Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V. • Gedenkstätte Speier Angenrod e.V., Alsfeld • Gedenkstätte und Museum Trutzhain • Gegen Vergessen - Für Demokratie Regionalgruppe Mittelhessen | Regionalgruppe Rhein-Main | Regionalgruppe Südhessen • Geschichtsort Adlerwerke: Fabrik, Zwangsarbeit, Konzentrationslager • Geschichtswerkstatt Jakob Kindiger e.V., Bensheim • Geschichtswerkstatt Marburg e.V. • Horváth-Zentrum im ehemaligen Lagerbereich der KZ-Außenstelle Walldorf • Initiative 9. November e.V., Frankfurt • Initiative gegen das Vergessen LAGG e.V., Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim • Judaica im Stadtmuseum Hofgeismar • Juden in Groß-Gerau. Eine lokale Spurensuche • Jüdisches Lehrerhaus Schenkengsfeld Judaica Museum • Jüdisches Museum in der ehemaligen Rotenburger Mikwe • KZ-Gedenkstätte „Unter den Eichen“ Wiesbaden • Lagergemeinschaft Auschwitz • Lern- und Gedenkort Jüdischen Lebens in der ehemaligen Synagoge Abterode • Memor Gernsheim • Projekt jüdisches Leben in Frankfurt, Spurensuche - Begegnung - Erinnerung e.V. • Stiftung Adam von Trott Imshausen e.V. • Stiftung Alte Synagoge Rüsselsheim • Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V. • Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen • Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Hessen • Weilburg erinnert e.V. • Wetzlar erinnert e.V.

Der LAG-Sprecher:innenrat:

Thomas Altmeyer (Geschichtsort Adlerwerke, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V.), **Renate Dreesen** (Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.; Denkzeichen Güterbahnhof Darmstadt), **Dr. Ann Katrin Düben** (Gedenkstätte Breitenau), **Dr. Katherine Lukat** (Stadtarchiv Wiesbaden, Sachgebiet Gedenkstätten), **Dr. Jörg Probst** (DIZ Stadtallendorf), **Judith Sucher** (Gedenkstätte Hadamar).

Gemeinsame Erklärung der LAG:

Wir – die LAG Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen – setzen uns auf vielfältige Weise mit der Ideologie, den gesellschaftlichen Folgen und dem Nachwirken der zwölf Jahre dauernden Herrschaft des Nationalsozialismus auseinander.

Wir verfügen durch unser historisches Fachwissen sowie unsere praktischen Erfahrungen in der Erinnerungsarbeit über die Kompetenz, auch gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die dahinterliegenden Denkmuster zu erkennen, zu analysieren und öffentlich zu kritisieren.

Als erinnerungspolitischer Akteur warnen wir seit Jahrzehnten vor rechten Diskursen, denn Worten folgen Taten – auch in Hessen: 1992 wurde in Frankfurt am Main die Holocaust-Überlebende Blanka Zmigrod auf der Straße erschossen; 1993 waren mehrere Unterkünfte für Geflüchtete Ziel von Brandanschlägen; 2006 wurde Halit Yozgat in Kassel vom sog. Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) ermordet – das weite Netzwerk des NSU ist dabei bis heute nicht aufgeklärt; 2019 folgten die Ermordung des

Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und 2020 die Anschläge in Hanau, bei denen zehn Menschen ermordet wurden.

Schon die Gewalttaten in den 1990er und 2000er Jahren hätten das Problem des Rechtsextremismus überdeutlich machen müssen, doch erst der Mord an einem Politiker scheint zu einem Umdenken geführt zu haben. Die Vorstellung von linken und rechten Kräften, die die demokratische „Mitte“ gleichermaßen bedrohen, ist nicht länger aufrechtzuerhalten.

Engagierte Einzelpersonen, Erinnerungsinitiativen und Gedenkstätten in Hessen tragen zu einer lebendigen Erinnerungskultur bei, die die Unantastbarkeit des Gleichheitsgrundsatzes zum Leitprinzip hat und damit eine für die Menschenwürde eintretende Gesellschaft stärkt.

Wir fordern daher von der Politik eine nachhaltige Unterstützung historisch-politischer Bildungsarbeit und eine parteiübergreifende Ächtung und Bekämpfung von Antisemitismus, Ausgrenzung und Diskriminierung und rechter Gewalt.